vinetur

Chiles Flaschenweinexporte sinken bis September um 5,2 % auf 902,7 Millionen Dollar

Das Exportvolumen ging um 5,3 % zurück. Das deutet auf eine schwächere Auslandsnachfrage hin, nicht auf eine wesentliche Veränderung der durchschnittlichen Exportpreise.

Freitag, 20. November 2026



Chiles Flaschenweinexporte beliefen sich von Januar bis September 2026 auf insgesamt 902,7 Millionen Dollar. Das entspricht einem Rückgang von 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wie BioBioChile am Donnerstag, dem 19. November, unter Berufung

auf Zahlen des Branchenverbands Vinos de Chile berichtete.

Der Umsatzrückgang entsprach nahezu dem Rückgang der physischen Ausfuhren. Das Exportvolumen sank im selben Neunmonatszeitraum laut dem Bericht um 5,3 %. Der nahezu gleich starke Rückgang bei Wert und Volumen deutet darauf hin, dass der durchschnittliche Exportwert je Einheit weitgehend stabil blieb und nicht ausreichend stieg, um die schwächere Nachfrage auszugleichen.

Ausgehend von der veröffentlichten Zahl und der prozentualen Veränderung beliefen sich die Flaschenweinexporte in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 auf rund 952,2 Millionen Dollar. Daraus ergibt sich für dieses Jahr ein Rückgang von etwa 49,5 Millionen Dollar. Diese Berechnung basiert allerdings auf gerundeten, öffentlich bekannt gegebenen Zahlen.

Die Zahlen weisen auf ein schwaches Auslandsgeschäft für eines der bekanntesten Agrarprodukte Chiles hin. BioBioChile berichtete, die Branche sehe sich mit einem schwierigen globalen Umfeld konfrontiert, das von einem rückläufigen Alkoholkonsum, einem Überangebot und einer schwächeren Exportnachfrage geprägt sei. Die im Bericht zitierten Erzeuger und Marktbeobachter verwiesen zudem auf veränderte Konsumgewohnheiten, die Konkurrenz durch andere Getränke und eine allgemein größere Unsicherheit im Handel.

Die Daten umfassen Chiles Flaschenweinlieferungen in alle Absatzmärkte. Der Bericht nennt kein absolutes Exportvolumen, und anhand der verfügbaren Zahlen lassen sich die Auswirkungen von Produktmix, Preisgestaltung oder Währungsbewegungen nicht voneinander abgrenzen. Die Zahlen belegen somit einen Rückgang bei Umsatz und Lieferungen, erlauben aber keine genaue Aufschlüsselung danach, ob dieser auf eine schwächere Nachfrage in wichtigen Märkten, niedrigere Preise in bestimmten Kategorien oder eine veränderte Zusammensetzung der exportierten Weine zurückzuführen ist.

Die grundsätzliche Aussage ist dennoch klar: Bis September exportierte Chile weniger Flaschenwein und erzielte damit geringere Erlöse. Der Umsatz sank nahezu im selben Maße wie das Volumen. Dieses Muster deutet darauf hin, dass der Rückgang hauptsächlich auf weniger verkaufte Kisten und nicht auf eine starke Veränderung der

durchschnittlichen Exportpreise zurückzuführen war.

Laut BioBioChile versucht die Branche, sich mit verschiedenen Strategien auf dieses Umfeld einzustellen. Dazu zählen die Verringerung der Rebflächen, ein größeres Angebot an alkoholarmen Weinen, ein stärkerer Fokus auf Weintourismus sowie die Betonung von Herkunft und Identität und die Erschließung neuer Exportmärkte. Diese Bemühungen spiegeln den umfassenderen Versuch wider, chilenischen Wein neu zu positionieren, während die Erzeuger auf den Wandel traditioneller Konsummuster reagieren.

Der Bericht ordnete die Herausforderungen der Branche in ein umfassenderes globales Problem für Wein und alkoholische Getränke ein. Der sinkende Konsum in einigen Märkten hat Erzeuger in mehreren Ländern dazu gezwungen, ihre Produktpaletten und Vermarktungsstrategien zu überdenken. Für Chile fällt dieser Druck in eine Zeit, in der das Land seine Position im internationalen Weinhandel behaupten muss und zugleich mit rückläufigen Lieferungen und begrenzten Wachstumsmöglichkeiten in etablierten Absatzmärkten konfrontiert ist.

Bei den am 19. November zitierten Zahlen für den Zeitraum von Januar bis September handelt es sich um kumulierte Daten und nicht um ein separates Handelsupdate für November. BioBioChile erklärte zudem, dass die verfügbaren Informationen nicht ausreichten, um das Ausmaß einer möglichen Verbesserung allein im September zu bestimmen.

Für die Exporteure ergibt sich daraus ein schwieriges Bild. Flaschenwein bleibt eine wichtige chilenische Exportkategorie. Die jüngsten veröffentlichten Daten zeigen jedoch, dass die Branche mit niedrigeren Auslandsumsätzen als im Vorjahreszeitraum in das letzte Quartal 2026 ging. Allein anhand dieser Zahlen gibt es kaum Anzeichen dafür, dass die Preise die Auswirkungen der geringeren Volumina wesentlich abgefedert haben.